Der Preis des Gehorsams

Vivaldis „Tito Manlio“ zum ersten Mal in Deutschland

Wenn politischer Streit die persönlichen Beziehungen zwischen den Menschen zerstört, werden tiefe Gefühle aufgewühlt. Im alten Rom war das nicht anders als heute, und deshalb mutet uns die Geschichte um den römischen Konsul Tito Manlio recht modern an.

Weil man dem politischen Konkurrenten keinen Einfluss einräumen will, wird er verteufelt: Die Römer erklären die Latiner zu Feinden, die man nur noch verachten dürfe. Was der Konsul nicht weiß: Feinde sind nun der Liebhaber seiner Tochter und die Verlobte seines Sohnes – der Riss geht mitten durch die Familie und gebiert Hass und Verzweiflung.

Antonio Vivaldi schrieb diese Oper im Jahr 1719 für eine Fürstenhochzeit in Mantua, doch die Braut machte vor den Toren der Stadt kehrt und fuhr in ihr heimatliches Florenz zurück, so dass die Festvorstellung ausfiel und *Tito Manlio* unter bis heute nicht geklärten Umständen das Licht der Welt erblickte. Danach sind einige weitere Aufführungen bezeugt, doch dann fiel Nacht über die Oper.

Erst in jüngster Zeit hat man das Werk und seine besondere Qualität wiederentdeckt: Zwei CD-Aufnahmen sind bereits erschienen, doch seine vollgültige szenische Aufführung erfährt es erst hier in Schwetzingen. Das Philharmonische Orchester hat sich wieder intensiv auf die historisch informierte Aufführungspraxis vorbereitet. Unter den Sängern sind wohlklingende Namen: neben Sebastian Geyer in der Titelrolle brillieren Jana Kurucová und Gabriel Urrutia Benet aus unserem Opernensemble. Die Sopranistin Angela Kerrison ist die „feindliche“ Verlobte Servilia, die indes viel milder gestimmt ist als die emotionale Vitellia der Rosa Dominguez. Der Countertenor Yosemeh Adjei begeisterte das Publikum bereits in Henzes *Phaedra*. Ausstatterin Claudia Doderer und Regisseur Hendrik Müller sorgen für die attraktive szenische Gestaltung.

Angela Kerrison & Sebastian Geyer

Tito Manlio
Oper von Antonio Vivaldi

Musikalische Leitung Michael Form, Regie Hendrik Müller, Bühne & Kostüm Claudia Doderer, Dramaturgie Bernd Feuchtner

Mit Rosa Dominguez, Mariana Flores, Angela Kerrison, Jana Kurucová; Yosemeh Adjei, Sebastian Geyer, Gabriel Urrutia Benet, Lucas Vanzelli.

Premiere *14 .12., 18.00
Weitere Vorstellungen:
14., 18., 23. & 25.12.,
12., 14., 25. & 28.01.,
06., 08. & 12.02.,
ca. 3 Std., eine Pause
Rokokotheater

Michael Form

Barock-Spezialist

Der Dirigent der diesjährigen Barockoper „Tito Manlio“ ist Michael Form.
In Köln studierte er Blockflöte, danach ging er nach Rotterdam, Paris und Basel, um die Musik des Mittelalters und der Renaissance zu studieren. Bald entwickelte er sich zu einem begnadeten Blockflöten-Solisten. In diesem Winter stellt er sich mit seinem eigenen Ensemble „Les Flamboyants“ vor, das durch CDs und Konzerte einen Ruf für das Außergewöhnliche gewonnen hat. Mit Werken von Händel und Haydn wird er auch das Philharmonische Orchester dirigieren und als Solist mit der Barockflöte begleiten.
Beim „Winter in Schwetzingen“ führte er schon Vivaldis „Motezuma“ und „Die Olympiade“ zum Erfolg.

Matinee
„Tito Manlio“
Das Inszenierungsteam stellt sein Konzept vor

07.12., 11.00, Eintritt frei,
Städtische Bühne, Foyer